



FORUM WISSENSCHAFTSSTADT BONN  
Wintersemester 2015/16

## FORTSCHRITT

Zwischen Hoffnung und Ernüchterung

Mo, 26. Oktober 2015, 20.00 Uhr s.t.

### Natürlich, übernatürlich, künstlich?

Nachdenken über das selbst-perfektionierte Leben

**Prof. Dr. Ulrich Lüke, Aachen**

Universität Bonn, Hauptgebäude, Hörsaal VII

Die Genetiker, allen voran Craig Venter, haben das menschliche Genom analysiert und vollständig sequenziert. Inzwischen suchen die Molekularbiologen und Genetiker nach neuen Herausforderungen und haben sie auch schon im Projekt "Synthetische Biologie" gefunden. Sie reduzieren den vorgegebenen genetischen Bauplan von Bakterien auf das unbedingt Notwendige und ergänzen den Rest durch synthetisch erstellte, also künstliche Gene. Es entstehen bereits jetzt neue in der Evolution nicht vorgesehene teilsynthetische Bakterien. Ist das eine Gefahr für das Überleben des natürlichen, evolutiv entstandenen Lebens auf dieser Erde? Brauchen wir das und wollen wir das? Und angenommen, wir würden in Zukunft nicht nur neue teilsynthetische Bakterien, sondern auf diesem Wege neue Menschen schaffen können, welche Konsequenzen hätte das? Geht die Biologie, nachdem sie das Übernatürliche längst aufgegeben und auf das Natürlich reduziert hat, nun dazu über, auch das Natürliche durch das Künstliche zu ersetzen?

Dienstag, 17. November 2015, 20.00 Uhr s.t.

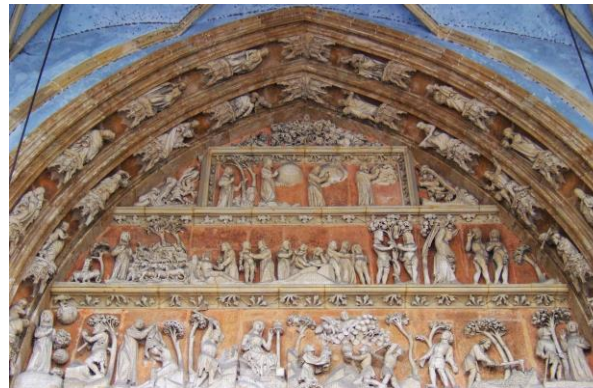
### Göttliches Spiel:

Hat die Evolution ein Ziel?

**Prof. Dr. Wolfgang Schreiner, Wien**

Universität Bonn, Hauptgebäude, Hörsaal VII

Sind wir von Gott mit Ziel und Plan erschaffen, oder ein Zufallsprodukt der Evolution? Gibt es ein Ziel – ein Telos – der Schöpfung? Christen glauben an eine planvolle Schöpfung durch einen liebenden Gott. Im Gegensatz dazu erfolgen laut Evolutionstheorie die Änderungen im menschlichen Genom weitgehend zufällig. Wie ist diese angeblich planvolle Schöpfung eines gütigen Gottes mit den Zufällen der Evolution zu vereinbaren?



Ulm-Münster-Relief des Hauptportals; Source: Wikipedia

Donnerstag, 3. Dezember 2015, 20.00 Uhr s.t.

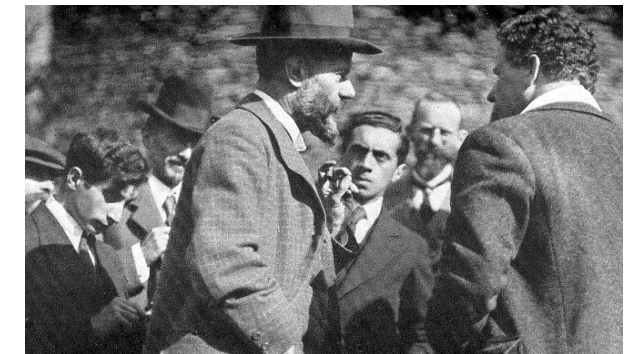
### Fortschritt als Entzauberung?

Zu Max Webers Theorie der okzidentalen Kultur

**Prof. Dr. Wolfgang Schluchter, Heidelberg**

Universität Bonn, Hauptgebäude, Hörsaal VII

In seinen religionssoziologischen Betrachtungen zu einer Universalgeschichte der Kultur sprach Max Weber, bezogen auf den okzidentalen Kulturkreis, von einem religiösen Entzauberungsprozess, dessen Höhepunkt er am asketischen Protestantismus des 17. Jahrhunderts studierte und dessen Beginn er in das alte Israel zurückverlegte. Dieser innerreligiöse Prozess ging aus seiner Sicht in einen außerreligiösen Prozess über, der sich schließlich gegen die Religion selbst richtete. Dieser zweite, wissenschaftsgetriebene Entzauberungsprozess bewirkte ein säkulares Zeitalter, in dem die Religion von einer Notwendigkeit zu einer Option wurde. Es ist zugleich ein Zeitalter, in dem sich die Sinnfrage in ganz neuer Weise stellt. In dem Vortrag wird anhand von Webers religionssoziologischen Studien und seiner berühmten Rede „Wissenschaft als Beruf“ diesem Zusammenhang nachgegangen. Ist der Fortschritt als Entzauberung etwa als eine Entzauberung des Fortschritts zu verstehen?



Max Weber (l.) 1917, Source: Wikipedia

Mittwoch, 9. Dezember 2015, 20.00 Uhr s.t.

„...von der Steinschleuder zur Megabombe“?  
Zur Ambivalenz und Kritik des Fortschritts-Begriffs  
bei Max Horkheimer und Theodor W. Adorno

**Prof. Dr. Matthias Lutz-Bachmann, Frankfurt/M.**  
Universität Bonn, Hauptgebäude, Hörsaal VII

In ihrer Problematisierung eines einseitigen Konzepts des "Fortschritts" entwickeln die Begründer der Frankfurter Schule eine Kritik nicht nur der zeitgenössischen Gesellschaft, sondern auch der geistigen und moralisch-politischen Verfassung der europäischen Neuzeit und Moderne. Mit ihrer Kritik standen Horkheimer und Adorno nicht allein; doch es wird in dem Vortrag darum gehen herauszuarbeiten, worin sie sich von anderen Fortschrittskritikern (im Umfeld der Zeit wie Heidegger oder den "Dekonstruktivisten") grundsätzlich unterscheiden. Diese Debatten hatten und haben bis heute auch eine erhebliche Bedeutung für die Bestimmung des Orts von jüdischer und christlicher Religion in der Moderne.

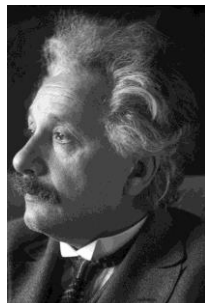


Max Horkheimer (l.) und Theodor W. Adorno (r.), Source: Wikipedia  
Foto by Jeremy J. Shapiro, Lizenziert unter CC BY-SA 3.0 über  
Wikimedia Commons

Montag, 18. Januar 2016, 20.00 Uhr s.t.

**Der Fortschrittsbegriff**  
bei Albert Einstein und Teilhard de Chardin

**Dr. Gerd Weckwerth, Köln**  
Universität Bonn, Hauptgebäude, Hörsaal VII



Die fast gleichzeitig lebenden, revolutionären Denker prägten als Physiker bzw. als Theologe das Bild von der Zukunft der Welt. Auch wenn sie meist andere Zukunftsbereiche (Kosmos u. Mensch) im Blick hatten, ergänzen, überschneiden und widersprechen sich manche ihrer Erkenntnisse und Fragen: „Würfelt Gott?“ (Einstein). Nicht zuletzt auch ihre Vorstellungen zum richtigen Weg in die Zukunft „Liebt Euch oder ihr geht zugrunde“ (Teilhard) führten beide zu grundlegenden Positionen über den Fortschritt und seine Bewältigung z.B. beim Umgang mit der Bedrohung durch die Atombombe, durch die beide gegen Ende ihres Lebens auch mit möglichem Scheitern des Fortschritts konfrontiert wurden.

Bildmaterial: [www.wikipedia.org](http://www.wikipedia.org)

Veranstalter:



**KATHOLISCHES BILDUNGSWERK BONN**  
Kasernenstraße 60, 53111 Bonn  
Tel.: 0228-42979-0, FAX: 0228-42979-200  
E-Mail: [info@bildungswerk-bonn.de](mailto:info@bildungswerk-bonn.de)



**BUND NEUDEUTSCHLAND**  
GEMEINSCHAFT KATHOLISCHER MÄNNER  
UND FRAUEN (KMF) - REGION BONN  
Dr. Gerd Weckwerth, Forststraße 86, 51107 Köln  
Tel. & Fax: 0221-86 63 69



**UNIVERSITÄT BONN – Studium Universale**  
Tel.: 0228-73 39 16  
E-Mail: [universale@uni-bonn.de](mailto:universale@uni-bonn.de)

**FORUM  
WISSENSCHAFTSSTADT  
BONN**

**WINTERSEMESTER 2015/16**

## **FORTSCHRITT** Zwischen Hoffnung und Ernüchterung

